

I Want to Save your Life

Teil 1

Von Kanda-Lavi

„KANDA!“, brüllte Allen verzweifelt. Diesen einen Namen hatte er unzählige Male gestöhnt und sanft ausgesprochen. Dieser eine Name war der Schönste den es für ihn gegeben hatte. Den er liebte. Jetzt jedoch war es ein einziger quallvoller Schrei, der in die schwarze Nacht hinein hallte. Er hielt Kanda in seinen zitternden Armen und weinte. Sein Herz tat entsetzlich weh, blutete, als er gesehen hatte wie der Japaner zu Boden gestürzt war und das Blut den Weißhaarigen nun vollsaute. Es war ihm egal. Er interessierte sich nicht für das Blut oder daran, dass es ihn befleckte und ihn wie ein Mörder aussehen ließ, denn er war keiner. Allen war zu ihm gerannt, so schnell es eben ging und hatte seinen Liebsten in seine Arme gehoben, wiegte ihn nun sanft hin und her. Wie lange hatte er sich danach gesehnt? Wie lange liebte er diese Schönheit schon? Jeden Tag war sein Verlangen nach dem verletzten Japaner gewachsen und nun würde er vermutlich sterben, doch was war mit seinen Heilungskräften? Wieso halfen die ihm nicht? Wozu waren sie da, wenn sie nichts taten? Verdammt, was war das für eine gottverdammte Welt? Jahrelang sah Allen nur das Gute in ihr, aber er hatte die Wahrheit erkannt. Diese Welt barg nichts Schönes. Nur Leid und Schmerz. Er hatte genug davon eine Marionette von ihr zu sein und würde die Fäden durchtrennen, die ihn an sie band. Die Menschen hatten die Erde in diesen Ort des Hasses verwandelt und der wollte er nicht mehr helfen. Nie wieder. Er wollte nur noch Eines: Mit Kanda leben, keinem anderen Menschen.

Tyki hatte sich aus dem Staub gemacht, in der Hoffnung, dass Kanda endlich sterben würde. Er konnte den Samurai überhaupt nicht leiden. Er sollte endlich verrecken. In ihm sah er eine Konkurrenz. Kanda hatte es geschafft einen Noah zu erledigen und war ihm, Tyki, auch überlegen gewesen, auch wenn es anders gewirkt hatte. Tyki hasste des Samurais Augen abgrundtief. Er wollte sie nie mehr in dieser Welt missen. Wahrscheinlich hätte der Noah gegen den Exorzisten verloren, doch dann erkannte er was die Schwäche von ihm gewesen war: Der Schummeljunge, Allen. Er brauchte nur dafür zu sorgen, dass er sich ablenken ließ indem Allen in Bedrängnis geriet. Aber da er Allens Kraft durchaus kannte, riskierte er es nicht länger zu bleiben und dieser wunderbaren Szene von Kandas Tod beizuwohnen. Darauf musste er verzichten. Wenigstens würde Kanda sterben. Und der Kummer würde Allen schwächen und er konnte auch ihn erledigen.

Schwerfällig öffnete Kanda seine Augenlider, als seine Wangen feucht wurden. Durch

Allens salzige Tränen. Das hatte er nicht gewollt. Niemals hatte er Allen weinen sehen wollen und auch noch der Grund für diese Tränen zu sein. Auf einmal wirkte er gar nicht mehr so grimmig wie sonst, selbst beim Sex hatte er sich immer unter Kontrolle gehabt. Immer. Aber jetzt?

„Meine Heilungskräfte. Ich kann sie nicht mehr spüren. Sie sind verschwunden. Es tut mir Leid... Allen. Für alles. Dass ich dir das vorenthalten habe was du am meisten wolltest. Mich. Es tut mir leid, dass ich immer so gemein zu dir gewesen bin, dich Bohnenstange genannt habe. Einfach alles. Ich habe dich gar nicht verdient.“

Der Angesprochene schüttelte den Kopf. Kanda hatte sich noch nie bei ihm entschuldigt. Das passte so nicht. Nicht zu ihm. Nicht zu einem Yu Kanda. Das durfte so nicht sein. Es durfte auch so nicht enden. Er musste am Leben bleiben, bloß wie? Wie sollte er seine große Liebe retten? Was konnte er machen? Es musste doch etwas geben. Irgendetwas! Aber Allen wusste, es gab keine Rettung. Für keinen von Beiden. Ihre Liebe war zum Scheitern verurteilt gewesen. Allen hatte es gewusst, doch nie wirklich wahrhaben wollen.

Wenn Kanda mehr Zeit gehabt hätte hätte er gefragt wer denn Mana sei. Es war das erste Mal, dass der Kleinere ein klein wenig aus seiner Zeit vor dem Orden hat durchsickern lassen. Und doch... Kanda konnte ihn nicht mehr fragen. Etwas anderes brannte auf seiner Zunge von dem er wusste, dass Allen es bereits wusste, er es aber noch hören sollte. Jedoch kan Allen ihm zuvor und er musste sich noch einen Moment gedulden müssen.

„Du darfst nicht sterben. Du musst es mir Verprechen. Ich...du kannst so gemein zu mir sein wie du willst, aber du musst Leben. Ich bitte dich... Ich flehe dich an. Ich will nicht wieder etwas verlieren. Es reicht, dass ich Mana verloren habe. Dich will ich nicht auch noch gehen lassen.“

„Ich muss...dir...etwas...sagen.“

„Nein. Du darfst dich nicht anstrengen. Sag es mir, wenn es dir wieder besser geht.“ Kanda nahm Allens Hand umschloss sie sanft als gäbe es kein Morgen: „Ich war immer so...weil ich Angst vor diesem Gefühl in meiner Brust hatte. Es war so warm...bevor du da warst habe ich das noch nie gespürt...Ich liebe...dich.“

Allens Augen weiteten sich. Er sah wie die Hand seines Geliebten langsam erschlaffte und rief noch schnell: „Ich liebe dich auch. Ich liebe dich mehr als alles andere auf der Welt.“

Kanda lächelte. Das war das Letzte was er hörte, bevor ihn ein warmes weißes Licht umhüllte und ihn mit sich fort trug. In eine bessere Welt, wo es kein Krieg gab, keine Menschen, die sich gegenseitig masakrierten.

Allen schrie was das Zeug hielt. Alles was sich in seinen Lungen gesammelt hatte stieß er nun aus. Er wischte sich über die Augen und sah in Kandas Gesicht, als würde er nie wieder etwas anderes sehen wollen. Er sah, dass Kanda ein Lächeln auf den Lippen hatte. Endlich hatte er seine Maske abgelegt und ihm gezeigt was er wirklich fühlte, doch es war zu spät. Er war tot und Allen allein.

Er beugte sich zu Kanda herunter und strich ihm eine blutige Strähne aus dem

Gesicht:,, Ich hoffe du wartest auf mich. Ich werde dich bald besuchen kommen. Ich werde dich nur noch rächen und dann werde ich dir folgen. Dann sind wir endlich wieder vereint."

Mit diesen Worten legte er seine Lippen auf die Kandas und hatte das Gefühl, als würde Kanda diesen Kuss erwidern und damit ausdrücken, dass er immer auf ihn warten würde, egal wie lange. Es war zwar unmöglich, aber dennoch fühlte es sich so an. Kanda war egoistisch. Schon immer gewesen. Klar, wenn er damit einverstanden war, dass Allen ihm folgen würde, wenn dieser Rache geübt hätte.

Allen hatte ihn nicht retten können. Das war Tykis Schuld. Also musste dieser Noah sterben. Da war das Letzte was er noch wollte. Sollten die anderen im Orden zu sehen, wie sie mit diesem Krieg fertig wurden. Ihm war jetzt alles egal. Er konnte einfach nicht mehr...